



Hansestadt Rostock

Immer für Sie da

REDAKTION:

0381 - 49 11 68 706

PRIVATE ANZEIGEN:

0381 - 49 11 68 766

LESERSERVICE:

0381 - 49 11 68 733

TICKETHOTLINE:

0381 - 49 11 68 777

Guten Morgen!

Rostock bewegt sich wieder

VON NICOLE PÄTZOLD

Nach einer Woche Urlaub kam mir Rostock etwas anders vor. Ihnen sicher auch, denn was sich verändert hat, war kein schleicher Prozess. Rostock pulsiert wieder – von einem Tag auf den anderen. Die Winterferien sind vorbei. Kinder und Jugendliche starten ins neue Schulhalbjahr, deren Eltern sind wieder hinter Schreibtischen, Kassen, Werkbänken. Nach zwei Wochen freier Zeit ist einiges aufzuholen. Aber ein bisschen ist es doch auch schön – der Schnack in der Teeküche, das Telefonat mit netten Kunden oder Geschäftspartnern, das Gefühl des wohl verdienten Feierabends. Und ohne Alltag, da gebe es ja auch keinen Urlaub. Also Augen auf (statt zu) und durch – mit einem Lächeln.



NNN-Wetter

Es bleibt glatt, ist aber trocken

VON DR. REINER TIESEL

Heute und in der Nacht zu morgen ist es locker bewölkt bis wolkig. Strichweise auch neblig-trüb. Es bleibt trocken. Die Höchsttemperaturen bewegen sich zwischen 0 und 3 Grad Celsius, die Tiefsttemperaturen zwischen -1 und -5 Grad. Dabei tritt verbreitet Glätte durch Überfrieren und auch durch Reif auf. Der Wind weht schwach, an der Küste zeitweise mäßig aus unterschiedlichen, meist östlichen Richtungen. Am Mittwoch und Donnerstag herrscht ruhiges und nur leicht durchwachsenes winterliches Wetter. Danach wird es wieder milder.

Unser Autor ist Rostocks bekanntester Meteorologe.

Durchatmen in Rostock: Umweltzone ist vom Tisch

Erstmals seit 2006 hält die Hansestadt Am Strande den Grenzwert für Stickstoffdioxid ein

ROSTOCK Umweltzone und drohendes EU-Strafverfahren mit Bußgeld in Millionenhöhe sind vom Tisch: Erstmals hat Rostock im vergangenen Jahr den vorgegebenen Stickstoffdioxid-Grenzwert Am Strande eingehalten. Im Jahresmittel verzeichnete die Messstation dort eine Belastung von 38 Mikrogramm pro Kubikmeter, erlaubt sind 40 Mikrogramm. Damit hat die Hansestadt gerade so die Frist eingehalten, die die EU ihr für die Lösung des Problems gesetzt hatte.

„Seit Beginn der Messungen bis 2014 wurden Am Strande zu hohe Werte registriert“, so das Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie MV (Lung). Das sei nun vorbei – dank eines ganzen Maßnahmenpakets, das Stadt und Lung gemeinsam erarbeitet hatten. Wesentliche Bausteine auf dem Weg zum Erfolg waren laut Landesamt die von Tempo 60 auf 50 reduzierte zulässige Höchstgeschwindigkeit, die zur Überwachung aufgestellte Blitzersäule und die optimierten Ampelphasen entlang der Strecke.

In deren Folge sei eine deutliche Absenkung der Stickstoffdioxidkonzentrationen erzielt worden. 2008 und 2009 hatte der Wert im Jahresdurchschnitt noch bei



Die Messstation Am Strande verzeichnete für 2015 im Jahresmittel eine Kohlenstoffdioxid-Konzentration von 38 Mikrogramm pro Kubikmeter. FOTO: GEORG SCHARNWEBER

„Die Messungen werden trotz Einhaltung im Jahr 2015 weitergeführt.“

Dagmar Koziolk
Amt für Umweltschutz

jeweils 53 Mikrogramm pro Kubikmeter gelegen, 2010 waren es 44 Mikrogramm und 41 im Jahr 2014. Damals drohten Rostock weitere Einschnitte wie die Einführung einer Umweltzone oder ein Verbot für Brummis.

Verantwortlich für die hohen Stickstoffdioxid-Werte

seien vor allem die Verbrennungsmotoren des Kfz-Verkehrs, stellt das Lung klar. Deren Abgase würden sich insbesondere in stark befahrenen innerstädtischen Straßen stauen.

„Die Messungen an der Messstation Am Strande werden trotz Einhaltung im Jahr 2015 weitergeführt, um nachzuweisen, dass alle Grenzwerte dauerhaft und nachhaltig in diesem kritischen Bereich eingehalten werden können“, sagt Dagmar Koziolk aus dem Rostocker Amt für Umweltschutz. Sollte dies nicht gelingen, müsste die Hansestadt doch

noch auf weitere Maßnahmen ihres Luftreinhalteplans zurückgreifen. Als Ergänzung oder Alternative zur Umweltzone ist darin eine „umweltsensitive Verkehrssteuerung“ vorgesehen – also eine Umleitung des Verkehrs bei drohenden Grenzwert-Überschreitungen.

Die L 22 ist bislang das einzige Sorgenkind der Stadt. „Die anderen Rostocker Stationen lagen erwartungsgemäß unterhalb der Ergebnisse der Messstelle Am Strande“, sagt Koziolk. Sie befinden sich am Holbeinplatz, in Warnemünde, Hohe Düne und in Stuthof. *Torben Hinz*

Einbrecher wüten in der Biestower Kirche

BIESTOW Ohne Beute, aber mit großem Schaden haben am Wochenende unbekannte Täter die Kirche Biestow verlassen. Die Einbrecher versuchten in der Nacht zu Sonnabend zunächst vergeblich, die Tür zum Kirchturm aufzubrechen. Anschließend begaben sie sich zum Haupteingang, der dann mit brachialer Gewalt geöffnet wurde. Auch innerhalb der Kirche sind Türen durch gewaltsames Öffnen erheblich beschädigt worden. Die Einbrecher waren offensichtlich auf der Suche nach Bargeld. Dazu wurde das Gebäude buchstäblich bis in die Kirchturmspitze durchsucht – allerdings ohne Erfolg. Der Sachschaden beträgt mehr als 1000 Euro. *NNN*

Unbekannte beschmieren S-Bahn-Wagen

KRÖPELINER-TOR-

VORSTADT Unbekannte haben in der Nacht zu Sonnabend drei S-Bahn-Wagen am Haltepunkt Parkstraße beschmiert. Ein Triebfahrzeugführer hatte die Schmiere mit hellblauer, gelber und schwarzer Farbe bemerkt und die Polizei informiert. Am Sonnabendabend wurden dann erneut während des Halts in der Parkstraße zwei S-Bahn-Wagen mit gelber und dunkelblauer Farbe besprüht. Die Schadenshöhe steht derzeit noch nicht fest. Die Bundespolizei hat in beiden Fällen Strafverfahren eingeleitet. *NNN*

Migranten besser vernetzen

Neues Mitglied für das Eine-Welt-Promotoren-Team in MV

ROSTOCK Zsafia Torma weiß, wie es ist, fremd zu sein: Sie kommt aus Ungarn, ist Historikerin und lebt seit drei Jahren in Deutschland. Ab sofort gehört die 29-Jährige zum neunköpfigen Team der Eine-Welt-Promotoren in MV und will helfen, die Selbstorganisation der Migranten im Land zu fördern. Denn Vernetzung hilft dabei, sich in einem fremden Land zurecht zu finden.

„In erster Linie geht es natürlich darum, miteinander in Kontakt zu kommen, aber auch gemeinsame Aktionen zu planen“, sagt die Ungarin. In Mecklenburg-Vorpommern gibt es zurzeit fast 50 migrantische Selbstorganisationen, die sich für die Integration und das Zusammenleben von Deutschen und Migranten einsetzen. Torma soll ab sofort mit dafür sorgen, dass diese Vereine sichtbarer



Will die Selbstorganisation der Migranten in Rostock fördern: Zsafia Torma. FOTO: NNN

werden und besser miteinander kooperieren. „Ich freue mich darauf, habe aber auch Respekt. Es ist eine Riesenaufgabe“, sagt sie.

Denn die Vereine und Initiativen haben sich unterschiedlichen Zielen ver-

schieden und arbeiten jeweils mit eigenen Strukturen. So wie in Rostock, wo sich der ursprünglich vor allem vietnamesische Verein Dien Hong zum Beispiel um ein besseres Zusammenleben von Deutschen und Eingewanderten kümmert.

Ziel der Promotoren sei es auch, entwicklungspolitische Themen stärker in das öffentliche Bewusstsein zu rücken. „Die Migranten haben eine gute Einschätzung der Situation in den Ländern, aus denen sie kommen. Wir wollen diesen Stimmen noch mehr Gewicht geben“, sagt Torma. Besonders interessant für die Zusammenarbeit sind für sie darum vor allem die Organisationen, die selber auch entwicklungspolitisch arbeiten.

In den nächsten Monaten will sie sich dafür einsetzen, dass es mehr migrantische

Bildungsreferenten gibt. Also dass Vereine wie Soziale Bildung in Rostock bei ihren entwicklungspolitischen Bildungsangeboten auf Migranten zurückgreifen können. „Wenn dort zukünftig von ausbeuterischen Strukturen in den Wirtschaftsbeziehungen zum Beispiel in der Bekleidungsindustrie die Rede ist – dann wäre es doch toll, wenn das von jemandem vermittelt wird, der weiß, was das für Auswirkungen auf betroffene Länder hat“, sagt Zsafia Torma.

Das Eine-Welt-Promotoren-Programm ist gerade in die zweite Runde gegangen und wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, dem Land MV und durch die Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung finanziert. *NNN*

Janet Krüger wird seit Freitag vermisst

ROSTOCK Seit Freitagmittag wird Janet Krüger aus Rostock vermisst. Die 33-Jährige hatte noch mit einem Mietwagen ihre Tochter zu Verwandten nach Pasewalk gebracht, sie aber nicht wie vereinbart am Sonntag abgeholt. Krüger ist etwa 1,60 Meter groß und kräftig. Sie hat kurze blondierte Haare mit lilapinken Strähnen und war zuletzt mit einer blauen Jeans, einer schwarzen Jacke mit Fellkragen sowie braunen Stiefeln bekleidet. Vom Mietwagen, einem schwarzen Citroën C4 Picasso mit dem Kennzeichen EU-WK 5587, fehlt bislang auch jede Spur. *NNN*
Hinweise: beim Kriminaldauerdienst unter Telefon 0381/49 16 12 24 oder www.polizei.mvnet.de